

«Es wird intensiv gearbeitet . . .»

Jahresversammlung des Historischen Vereins am Samstag in Triesenberg

Die vaterländische Geschichtskunde und die Erhaltung der liechtensteinischen Eigenart liegt vielen sehr am Herzen. Dies zeigt die Jahresversammlung des Historischen Vereins vom vergangenen Samstag im Bärensaal des Hotels Kulm in Triesenberg: Gesunde Finanzen, intensive Projektstätigkeit und ein druckfrisches, wenn auch verspätetes Jahrbuch 1994.

Rund 60 Personen, darunter auch Regierungsrätin Dr. Andrea Willi, fanden den Weg in den Bärensaal zur 96. Jahresversammlung des Historischen Vereins. Nach der offiziellen Begrüssung durch den Vereinsvorsitzenden Dr. Rupert Quaderer und den Vorsteher der Gastgemeinde, Herbert Hilbe, folgten die protokollarischen Geschäfte.

In deren Verlauf wurden das Protokoll 1995, der Jahresbericht 1996 inklusive Jahresrechnung sowie die Tätigkeitsberichte der wissenschaftlichen Projekte – deren Trägerschaft der Verein inne hat – einstimmig genehmigt. Im weiteren konnten 19 Neumitglieder definitiv aufgenommen werden. Die Mitgliederzahl beläuft sich damit bis Ende 1997 auf 772 Personen.

Neues Jahrbuch

Voller Stolz präsentierte Dr. Rupert Quaderer «Band 94» des Historischen Jahrbuches. Wenn auch mit Verspätung erschienen, handle es sich bei dem letzten vom Fürstlichen Rat Robert Allgäuer betreuten Jahrbuch mit geändertem Format um «ein wahres kleines Kunstwerk, ein Abschiedsgeschenk», für das ihm aufrichtiger Dank gebühre. Ebenso schloss er Silvia Ruppen, die für die graphische Gestaltung sorgte, in seine Dankesworte ein. Geschäftsführer Klaus Biedermann erläuterte kurz die Inhalte des neuen Bandes und wies daraufhin, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Jahrbücher lebende Personen den Einband zieren – Zeitzeugen für den Hauptbeitrag «Sprachwandel im Triesenberg». Als zukünftiger hauptverantwortlicher Redaktor stellte er «Band 95» noch für dieses, «Band 96» für nächstes Jahr in Aussicht.



Jahresversammlung des Historischen Vereins vom vergangenen Samstag im Bärensaal des Hotels Kulm in Triesenberg.

Gesunde Finanzlage

Ohne einzelne Positionen aufzuzählen, konnte Kassier Alfred Goop von einer äusserst erfreulichen Jahresrechnung berichten. Das Vereinsvermögen hat sich 1996 um rund 200 000 Franken auf 413 128 Franken erhöht. Insgesamt ist der Verein also gut gesichert um Rückstände in der Jahrbuchproduktion aufzuholen – ein erklärtes Ziel des Vorstandes. Vereinsvorsitzender Dr. R. Quaderer relativierte jedoch: «Wir sind nicht so reich, wie es aussieht! Wenn die neuen Jahrbücher vorliegen, werden diese Summen schmelzen wie Schnee an der Sonne».

Tätigkeitsberichte

Damit die Vereinsmitglieder die verschiedenen Projekte nicht nur mit Namen, sondern auch mit konkreten Personen verbinden können, gaben die Leiter der jeweiligen Projekte (Kurz)stellungennahmen ab: Hansjörg Frommelt berichtete von den wichtigsten Tätigkeiten in der «Archäologie», Arthur Brunhart vom «Histori-

schen Lexikon» richtete einen Aufruf an kompetente Vereinsmitglieder, sich eine Mitarbeit zuzutragen und so die Produktion zu beschleunigen. Prof. Hans Stricker vom «Namenbuch» zeigte Aufbau und Publikationsplan des Ortsnamenbuches. Ausserdem freute er sich darüber, dass Land und historischer Verein die kulturelle Bedeutung des nachfolgenden Personenprojektes erkannt haben und weiterhin Unterstützung gewähren. Claudius Kurt vom «Urkundenbuch» skizzierte kurz die Zukunft dieses Werkes. Für eine Fortsetzung braucht es noch die Zustimmung der politischen Instanzen für notwendige finanzielle Mittel. Erste Kontakte stimmen optimistisch. Es bestehe die Hoffnung auf den 1. Band des 2. Teils im Jahre 2005.

Freie Aussprache

Alt-Dekan Bucher nutzte die Gelegenheit der «freien Aussprache» und wünschte sich zum 84. Lebensjahr, dass in Liechtenstein «Höhlenforschung» betrieben wird. Paul

Vogt erkundigte sich nach dem Stand des «Vorarlberger Sprachatlas» – ein Projekt, das Finanzprobleme hatte und bei dem kein Ende abzusehen scheint. Zum Abschluss richtete Dr. Rupert Quaderer nochmals Dankesworte an Regierung, Landtag und Spender bzw. Stiftungen für die jeweilige grosszügige finanzielle Unterstützung und ein dickes Lob an alle Mitarbeiterinnen und -arbeiter: «Wir dürfen auf alle Projekte, die der Verein trägt, sehr stolz sein».

Öffentliche Vorträge

Die folgenden Vorträge passten vom Thema her zum Tagungsort. Lic. phil. Toni Banzer befasste sich mit dem Sprachwandel in Triesenberg (nachzulesen im Jahrbuch Band 94). Magister R. Tiefenthaler beleuchtete das Auswandererschicksal der Karolina Lampert, geb. Schädler aus Triesenberg (diese Biographie wird im 2. Band zum Thema Auswanderungsschicksale von Norbert Jansen erscheinen).
Dagmar Oehri